

# Wieder da: Der Vierseithof

## In Marzling soll ein neues Wohnkonzept Gemeinschaft fördern



Marzlings Bürgermeister Dieter Werner zeigt, wo sich die geplanten Neubauten in die Gemeinde einfügen sollen. (Fotos: bhe)

Der Siedlungsdruck ist hoch in der Flughafenregion – und die Gemeinde Marzling macht jetzt Nägel mit Köpfen. Im Baugebiet Bachwinkel soll ein Wohngebiet entstehen, das über die übliche Bebauung mit Einzelhäusern oder Doppelhaushälften weit hinausgeht: Die Renaissance des Vierseithofes. „Damit wollen wir für Neubürger eine Gemeinschaftssituation schaffen, die sie heimisch werden lässt“, erklärt Bürgermeister Dieter Werner das Projekt. Denn durch den hohen Zu- und Wegzug in herkömmlichen Wohnformen falle oft die Identifikation mit der Kommune weg.

Dass die modernen und hektischen Zeiten oft ein Vakuum an Geborgenheit und Sicherheit hervorrufen, ist ein weit verbreitetes, gesellschaftliches Phänomen. Die vor allem im ländlichen Raum übliche, jahrhundertalte Tradition des Wohnens im Vierseithof könnte hier Abhilfe schaffen. Der Hof ist dabei von vier Gebäuden umgeben und stellt allein schon optisch einen Hort der Ge-

borgenheit dar. Ein Architektenwettbewerb für das Gebiet Bachwinkel, mit mehr als zehn Teilnehmern, förderte jetzt die Umsetzung des klassischen Vierseithofes in die Moderne zu Tage. „Das ist einzigartig weit und breit“, freut sich der Bürgermeister.

### Echte Familienheimat

„Uns ist aufgefallen, dass das Mehrgenerationenhaus verloren gegangen ist“, sagt Werner, dem mit dem neuen Konzept eine gemeinschaftliche Wohnsituation vorschwebt, in der sich die Menschen wohlfühlen. Denkbar sei, dass ältere

Menschen, etwa die Großeltern, auf die Kinder der Nachbarn aufpassen, die tagsüber in der Arbeit sind. Im Gegenzug könnten sich die Jüngeren um die Senioren kümmern. Werner: „Mit diesem Konzept wollen wir Eltern entgegenkommen, die aufs Land ziehen und dennoch nicht auf Kindergarten und Hort verzichten wollen.“

In dem Flügel, in dem im traditionellen Vierseithof die Stallungen sind, ist die Ansiedlung von Kleingewerbe, wie handwerkliche Betriebe oder Gastronomie denkbar. „Um den Einklang zwischen der Gemeinschaftssituation und Individualität zu schaffen, hat jede Wohneinheit nach hinten hinaus eine eigene Grünfläche“, erklärt Werner. Die Planungen, die acht solcher Einheiten vorse-

hen, seien sehr variabel, lediglich die Form des Vierseithofes (mit je ca. 3000 Quadratmetern Fläche) sei vorgegeben. Das ganze Areal solle durch Spazierwege und einen Parkcharakter offen für Anwohner sein. Durch den nahen Bahnhof, dessen Gleise hinter einer Lärmschutzwand verschwinden sollen und der Bushaltestelle, sowie durch gut ausgebauten Straßen, werde das Gebiet optimal angebunden.

„Der Flughafen ist gerade mal 20 Minuten entfernt“, betont Bürgermeister Werner, der dabei auch die Beschäftigten am Airport als Neubürger im Visier hat. „Sie könnten mithilfe unseres Konzeptes mit der gesamten Familie nach Marzling ziehen“, stellt sich Werner vor, „ich würde mich freuen, wenn



Einer der geplanten ‚Vierseithöfe‘ im Modell.

Herr Klühr, der Lufthansa Hub-Manager, bei mir anruft!“

In einem ersten Schritt sollen die ersten vier Höfe auf 12 000 Quadratmetern errichtet werden. Der Bebauungsplan ist rechtskräftig, die ersten Interessenten sind bereits bei Werner vorstellig geworden. „Wenn die Bauherren eine Gemeinschaft bilden und nur eine Baufirma beauftragen, kann mit Preisnachlässen gerechnet werden“, betont der Bürgermeister. Ein Info-Tag und Flyer sollen in den nächsten Wochen weiter informieren. Werner ist optimistisch: „Ich denke, dass noch dieses Jahr der erste Spatenstich erfolgt!“ **cf**

# Wer grüßt wen zuerst?

## 15 FMG-Azubis absolvieren Knigge-Seminar

Wer gute Manieren hat, zeigt sich beim Umgang mit der Kartoffel. Muss die Knolle mit dem Messer zerteilt werden oder darf sie mit der Gabel zerdrückt werden? 15 Auszubildende der Flughafen München GmbH absolvierten jetzt ein Seminar zum Thema „Umgangsformen“, das als Pilotprojekt von Sophia Oberbauer, Leiterin der kaufmännischen Ausbildung, ins Leben gerufen wurde. Denn gerade beim Berufseinstieg sind gepflegte Erscheinung und gute Umgangsformen wichtig.

„Die Unsicherheit ist groß“, stellt Sophia Oberbauer bei ihren Azubis fest, „wenn es etwa um Kleiderordnung oder den Umgang mit Vorgesetzten geht.“ Diese Erfahrung machte auch Sabine Runge (18) aus Otobrunn, Bürokauffrau-Azubi im ersten Lehrjahr. „Als die Einladung zum Seminar kam, dachten wir allerdings, wir hätten was falsch gemacht“, erinnert sich die 18-Jährige. Doch der positive Eindruck, den Trainerin Sabine Bleumortier, jahrelang in leitender Stellung in einem Weltunternehmen tätig, bei den Jugendlichen machte, zerstreute alle Bedenken.

### Damen bitte aufstehen!

Gleich zum Thema „Begrüßung“ erfuhr die Azubis Neues. Im Geschäftsleben wird etwa der Ranghöhere stets zuerst begrüßt – und nicht die Da-

men. Auch sollten sich Frauen, wenn sie sitzen und jemand reicht ihnen die Hand, ganz erheben und dabei den Blazer zuknöpfen – der Emanzipation sei’s gedankt. Und generell gilt: Händeschütteln nicht wörtlich nehmen, ein kurzer Druck genügt – wenn der Vorgesetzte zuerst die Hand anbietet.

Ein Minenfeld kann auch das lockere Gespräch untereinander sein. „Beim Smalltalk sind oberflächliche Themen gefragt“, weiß Sabine Runge, „keinesfalls politische oder ähnliches.“ Die Unterhaltung zum Wetter passt beispielsweise immer. Dabei sollte die Distanzzone stets gewahrt bleiben: Alles unter 50 Zentimeter wird als unhöflich oder gar bedrohlich empfunden. Bei der Kleiderordnung gilt für die jungen Herren, das Jackett erst dann ausziehen, wenn es der Chef zuerst macht – auch wenn es sommerlich heiß ist. Und die jungen Damen sollten nie, wenn sie einen (knielangen) Rock tragen, nackte Haut zeigen: Strümpfe sind Pflicht.

Fazit von Sabine Runge: „Ich habe viel dazugelernt und profitiert.“ Vom Erfolg des Seminars ist auch Oberbauer überzeugt: „Wir werden das Training sicher wieder durchführen, schließlich sind unsere Azubis auch Multiplikatoren.“ Die Kartoffel übrigens, darf geschnitten oder zerdrückt werden, denn die Messer im 21. Jahrhundert laufen nicht mehr an... **cf**



Wer hält wem die Tür auf? Eine von vielen Fragen, die bei einem Knigge-Seminar geklärt werden. (Foto: bhe)



Freuen sich über ihren Sieg bei der Airport-EM, ‚European Airports Football Championship‘: die Kicker des Münchner Flughafens mit ihrem Trainer Richard Bauer und Organisator Elwin Nothhaft (re.). (Foto: atf)

# Wir sind EM-Champion!

## Kicker vom Münchner Flughafen gewinnen Turnier

Die Österreicher, genauer, die Wiener, waren der große Angstgegner bei der EM. Aber die Überflieger aus Österreichs Hauptstadt flogen schon, durch Verletzungen geschwächt, aus der Vorrunde, sodass „unser“ Team erst gar nicht auf die Wiener traf. Und so kam es zum Finale gegen die Russen aus Moskau, die mit 2:1 vom Platz gefegt wurden. Verkehrte Welt? Von wegen: Denn die Truppe des Münchner Flughafens um Trainer Richard Bauer holte sich erstmals bei der Europameisterschaft der Verkehrsflughäfen den Titel.

Statt schwarz-rot-gold also ein Traum in den bayerischen Landesfarben: Weiß-blau-Wahnsinn! Zum 13. Mal wurde die „European Airports Football Championship“ abgehalten – ein Fußballturnier, das alle zwei Jahre unter Betriebsmannschaften europäischer

Flughäfen ausgespielt wird. Diesmal war der Münchner Flughafen der Gastgeber und 18 Teams aus acht Ländern waren ins Moos gereist, um im Sepp-Brenninger-Stadion in Altdorf den Europameister zu küren.

### Finale gegen Moskau

Für Coach Bauer alles andere als ein Spaziergang. Platz drei bei der Flughafen-EM vor zehn Jahren war die bisher beste Platzierung für die Kicker vom Münchner Airport. Eine Woche vor Turnierbeginn dann die Hiobsbotschaft: Acht Spieler des 18-Mann-Kaders fielen wegen Verletzungen aus – Bauer musste nachnommieren. In der Vorrunde aber (jedes Spiel dauerte zwei Mal 20 Minuten)

setzten sich die Münchner in sechs Spielen klar durch, tankten durch die Kantersiege gegen Salzburg (7:0) und Dublin (6:0) kräftig Selbstvertrauen. Das Halbfinale (zwei Mal 30 Minuten wie im Finale) gegen die starken Londoner konnte erst durch Elfmeterschießen entschieden werden, das die Engländer 3:4 verloren: Der Weg war frei für’s Finale.

Dort stand mit Moskau ein Gegner, den Trainer Bauer weniger stark einschätzte wie London. Und richtig: Mit einem 2:1-Sieg eroberten die Münchner den Pokal für den Flughafen. Richard Bauer hat schon eine neue Mission: Titelverteidigung! Bauer: „Für die EM 2010 in London werde ich eine noch schlagkräftigere Mannschaft aufstellen!“ **cf**

Genau 157 Schüler aus Betrieben des FMG-Konzerns und der Lufthansa besuchen derzeit die Berufsschule in Freising. Mit dem Projekt „Gesunde Schule“ will die Techniker Krankenkasse (TK) nun dafür sorgen, dass Berufsschullehrer und -schüler noch besser auf die komplexen Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorbereitet werden. 4600 Euro investierte die TK in erlebnispädagogische Maßnahmen. Eine davon fand im Mai am Freisinger Plantage-Biergarten statt. Dort bauten die Berufsschullehrer einen Niedrigseilgarten in den Forst und balancierten auf dem Parcours. Oberstudienrat Hans Graf sagte: „Wir wollen mit solchen Maßnahmen bei den Schülern Sozialkompetenz und Kooperationsfähigkeit fördern.“ (Foto: atf)



**Besser näher dran.**

An den Knotenpunkten der Welt ist es einfach wichtig, selbst vor Ort zu sein. Deshalb gibt es das Airport Office von persona service. Am Flughafen München erfüllen wir in kürzester Zeit die Personalanforderungen der Unternehmen. Hier bringen wir unsere Mitarbeiter\* mit unseren Kunden direkt zusammen.

**Unsere Leistung für Unternehmen:**  
 Personal casting, Personalermittlung, On-Site-Management, Projektmanagement, Maßgeschneiderte Personalisierungen und qualifizierte Mitarbeiter.

**Unsere Leistung für Bewerber:**  
 Festanstellung, Entlohnung nach DGB-/IGZ o. V.-Tarif, Sozialleistungen, umfassende Betreuung.

Über so nehmen Sie Kontakt zu uns auf:  
 persona service Airport Office · Flughafen München  
 Frachtgebäude Modul F, 5. OG, Raum 520 · Mo.-Fr. 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
 Tel. 0 89 / 97 58 96-80 (-81) · Fax 0 89 / 97 58 96-86  
 kunde@persona.de · www.persona.de

**persona service**